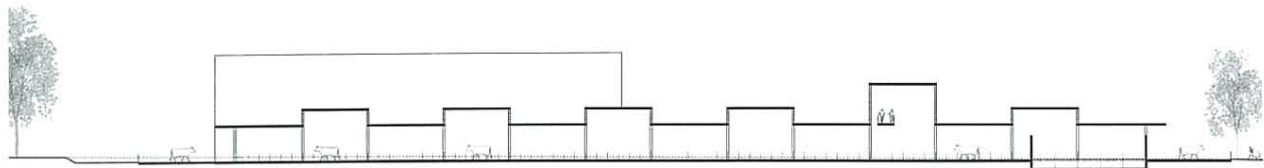


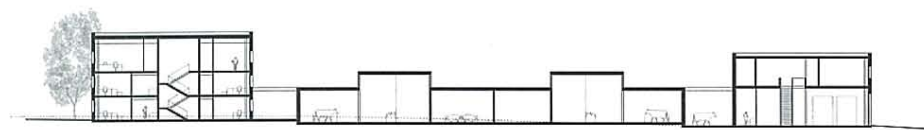
Nordansicht Milchviehstall



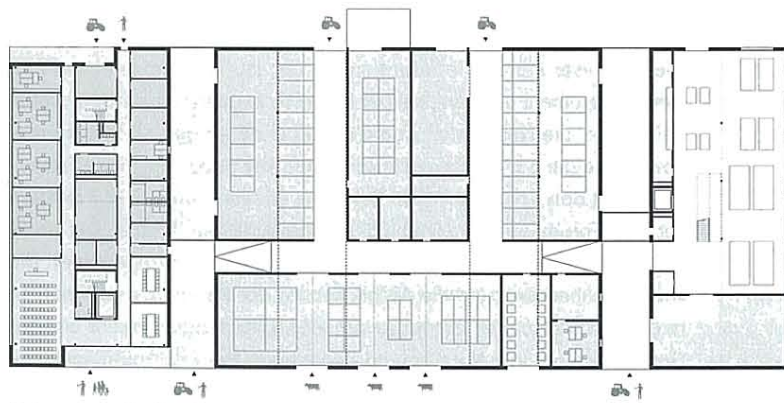
Längsschnitt Milchviehstall



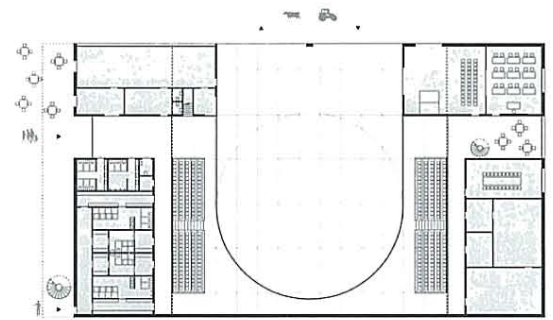
Südansicht Stoffwechszentrum mit Büro- und Laborgebäude



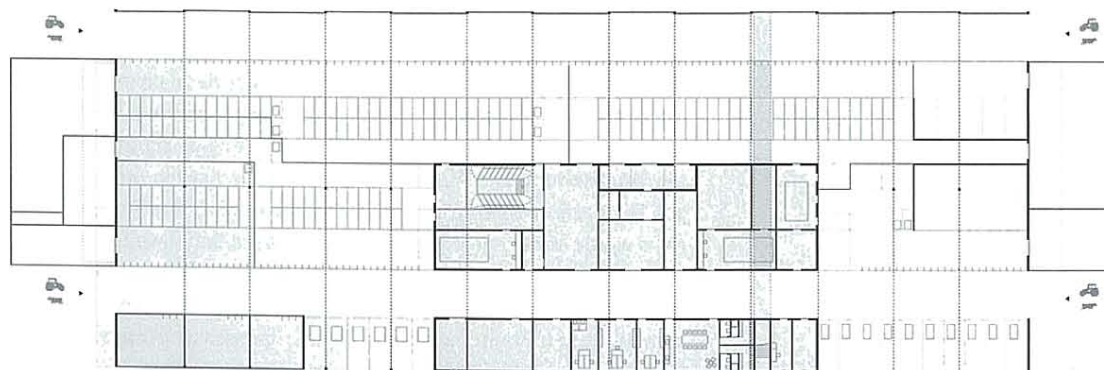
Längsschnitt Stoffwechszentrum mit Büro- und Laborgebäude



Erdgeschoss Stoffwechszentrum mit Büro- und Laborgebäude



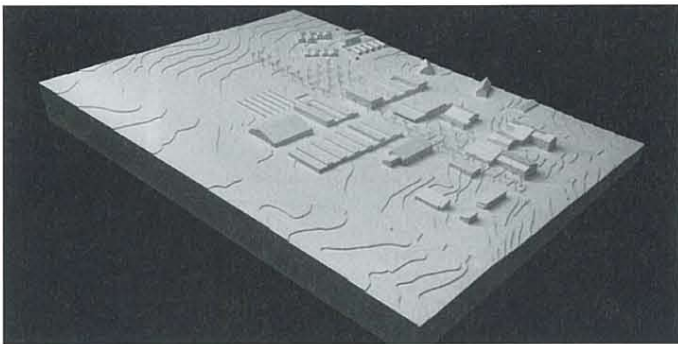
Erdgeschoss Forum



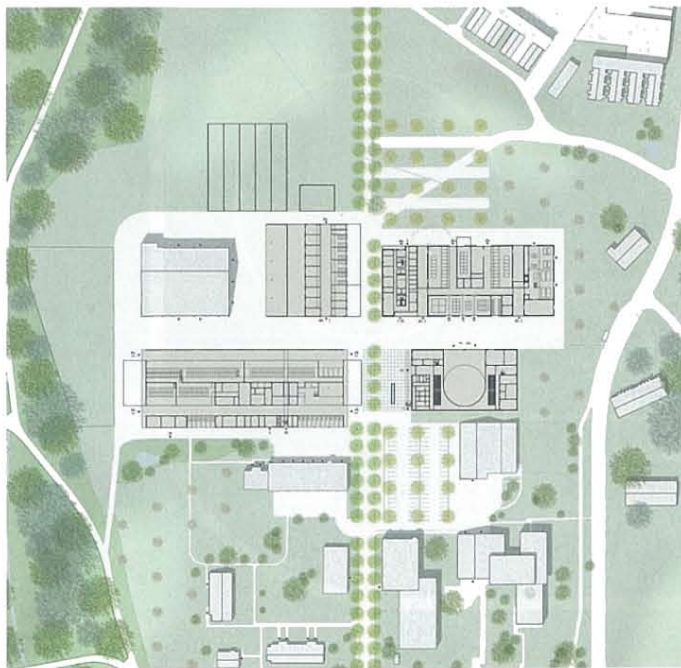
Erdgeschoss Milchviehstall



Der Milchviehstall wird aus vier offenen Stallungen gebildet. Alle drei Neubauten sind konsequent in Holz materialisiert.



Modell Foto: Roger Frei



Situation



5. Rang • «Campus»

Architektur: Ken Architekten, Zürich

Mitarbeit: Jürg Kaiser, Lorenz Peter, Martin Schwager,

Markus Weissenmayer, Jennifer Schedlbauer

Statik: WGG Schnetzer Puskas Ingenieure, Zürich

HLKKS und Energieeffizienz: Amstein + Walther, Zürich

Landschaft: Elprom, Dübendorf

Beratung Stallgebäude: GLB Zürich Land, Hinwil

Der Entwurf baut auf dem Prinzip zweier orthogonaler Achsen auf: Nord-Süd und Ost-West. Das bestehende Gewebe wird in seiner Nord-Süd-Ausrichtung weitergestrickt. Die Anlage wird so einfach und kompakt gehalten. Eine Lindenallee verstärkt die Bedeutung dieser Achse. Im Gegenzug dazu profiliert sich die Ost-West-Achse durch ihre besondere Breite, um als Betriebsachse den nötigen Komfort zu leisten. Beim Kreuzungspunkt der beiden Achsen schlagen die Architekten einen zentralen *Campusplatz* vor, dessen Belag sich von den anderen Aussenplätzen unterscheidet. Das markante Vordach des Forums verstärkt die Wichtigkeit des Platzes. Er ist als Treffpunkt gedacht, vermag aber nicht die gewünschte Kraft auszustrahlen.

Durch das enge Zusammenrücken der vier neuen Gebäudekörper entstehen schmale Gassen, die für den Betrieb ungünstig sind. Die Dachaufbauten verleihen der Anlage mit den Lamellenverkleidungen ihre typische Silhouette. Dieses einfache, in seiner Höhenabwicklung jedoch etwas beliebig wirkende Prinzip ist problemlos erweiterbar. Die Hallenstrukturen sind in Anlehnung an den konventionellen Stallbau in Holz gehalten. Beim Stoffwechselzentrum mit Labor-Bürobau wird das Material als Verkleidung eingesetzt, das die Anlage optisch vereinen soll. Die Anordnung der Nutzungen auf dem Areal überzeugt nicht. Den funktionalen, hygienischen und betrieblichen Anforderungen wurde zu wenig Beachtung geschenkt. Die Bauten sind nutzungseffizient konzipiert. Vor allem im Büro- und Laborgebäude geht dies aber eindeutig zulasten der Funktionalität und der Raumqualität. **Aus dem Jurybericht**